

Bei

*Allerhöchster Anwesenheit*

Ihrer

Majestät der Kaiserinn-Mutter

*M a r i a F e o d o r o w n a*

in

W e i m a r .

Als

*F e s t s p i e l*

C h a r a d e

*Benennung eines Kleinodes älterer und neuerer Zeit*

in drei Sylben

nach der Franken-Sprache.

---

Im December 1818.

## Darstellende Personen.

### Der ersten Sylbe.

Victoria	Frh. v. Staff.
Coryphaeus	v. Goethe.
Genien	Frh. Paul. v. Spiegel, Melan. v. Spiegel, v. Münchhausen, v. Grün, Carl u. Spiegel, v. Fritsch.

### Der zweiten Sylbe.

Ober-Priester	Grf. v. Westerhold.
Priester	v. Helldorf jun., v. Struve jun., v. Mauderode, v. Seebach, Cap., v. Heimrodt, v. Grofs, v. Bibran, Barclai de Tolly, v. Struve sen., v. Schütz,
Phosphorus	Frh. v. Germar.
Eos	Frh. v. Niebecker.
Helios	Frh. v. Buttlar.
Drei Horen	Frh. v. Münchhausen, Frh. v. Mitkau, Grfn. v. Beust.

### Der dritten Sylbe.

Charis	Frh. v. Werther.
Genien	Carl v. Spiegel, Melan. u. Spiegel, v. Grün, v. Egloffstein, v. Buchwaldt, v. Münchhausen, v. Egloffstein, v. Heimrodt, v. Fritsch. v. Helldorf.
Vulcan	
Zwei Dienerinnen	Frh. v. Schiller, Frh. v. Witzleben.

### Des Ganzen.

Orpheus	v. Könnertitz.
Calais	v. Timpling.
Zetes	v. Metsch.
Castor	v. Thomson.
Pollux	v. Posek.
Meleager	v. Häfster.
Admetus	Grf. v. Keller.
Theseus	v. Mansbach.
Hercules	v. Seebach.
Mopsus	v. Mandelstoh.
Tiphys	v. Stromberg.
Juno	Fr. v. Werther.
Minerva	Grfn. Carol. v. Egloffstein.
Jason	v. Werther.

---

---

*C h a r a d e.*

Der Franken Sprache bietet Dir ein Wort,  
Drei Sylben zählt's im Ganzen, die sofort  
Auch einzeln jede Sinniges bedeuten;  
Ich schildre sie, auf's Ganze hinzuleiten.

Die *erste* weiht das Ganze Dir,  
Die *zweite* giebt Aurorens Sohn,  
Die *dritte* glänzt an Deinem Thron.

Zu Deiner Feier wird sich hier  
Durch eine Scenenfolg' in reichen Bildern  
Der Sinn und Werth von einer jeden schildern.  
Jedwedes Bild in Sylben übersetzt,  
Stellt, wie durch Zauberschlag, zuletzt  
Das Ganze dar, das alter Zeit entstammt  
Und ritterlich des Kaisers Brust umflammt.

---

## *Darstellung der ersten Sylbe.*

Es treten in den Saal *Genien* mit verschlungenen Blumengewinden; ein *Coryphaeus* mit der Lyra; *Victoria* mit Vase und Schaale, die sie mit einer Libation der *KAISERINN MAJESTAET* darbringen. Hierauf spricht

### *Der Coryphaeus.*

Versamlet glänzt von königlichen Gästen

Ein anderer Olymp im Feiersaale,  
Und würdig darf der Götter hohen Festen  
Der Genius nahn, mit reiner Weiheschaale:  
Er schenkt fürwahr das Schöne zu dem Besten,  
Die Freude springt in perlenduft'gem Strahle  
Aus unversiegtem Quell der heitern Dichtung,  
Und dieser Tag, er giebt ihr Ziel und Richtung.

Ein heitres Fest, es kleidet sich vor Allen

Gern in der Blumen, in der Bilder Pracht;  
So schlinge blühend sich durch diese Hallen  
Ein Dichterbild in bunter Feiertracht,  
Ein Räthsel laß, o Herrinn, Dir gefallen! —  
Und diese Weihe, die es Dir gebracht,  
Sie gilt dem ersten Wort im Sylbenkranze  
In ihr beginnt und widmet sich das Ganze.

---

## *Darstellung der zweiten Sylbe.*

*Aegyptische Priester*, mit der Bildsäule des *Memnon*, einziehend unter folgendem

### *C h o r g e s a n g.*

O Isis! und Osiris! welche Wonne!

Nach langer Nacht erscheint des Tages Sonne!

Hier strahlt die Hehre Licht und neues Leben.

O laßt Ihr würdig Preisgesang erheben:

Ihr Strahl voll Huld trifft *Memnons* Bild,

Bald ist der Wünsche Ziel erfüllt.

Die Bildsäule wird in der Tiefe des Saales aufgestellt, und es erscheinen unter Musik *Phosphorus*, *Eos* und *Helios* umtanzt von den *Horen*. Indem *Helios* sich der Bildsäule nähert, lassen sich lange harmonische Töne hören, an die sich anschließt der Priester

### *C h o r g e s a n g.*

O Isis! und Osiris! welch' Entzücken!

Aurorens Sohn ertönt an Ihren Blicken!

Heut kehrt Osiris zwiefach für uns wieder.

Auf! stimmt Ihr würdig Eures Dankes Lieder:

Heil Ihr, Heil Ihr! und Preisgesang

Hallt in des Tages Feierklang.

*C o r y p h a e u s* spricht:

Verwandelt zeigt auf einmal sich die Scene  
Und neue Räthsel stehn dem Blicke dar;  
Erschienen sind *Aegyptens* ernste Söhne,  
Der heil'gen Isis fromme *Priesterschaar*;  
Und ihre feierlich gemelsnen Töne  
Noch nimmer sangen sie, wie heut, so wahr:  
„O Isis! und Osiris, welche Wonne!  
„Die düstre Nacht verscheucht der Glanz der Sonne.

Der Sonne, die den schönsten Tag geboren,  
Mit dem der Zeiten Neubeginn entsprang;  
Sie kam, umkreis't von ewig jungen *Horen*,  
Und *Stern* und *Rosen* zeichnen ihren Gang;  
Es trifft Ihr Blick den Sprößling von Auroren  
Und *Memnons* Mund ertönt Ihr Feierklang:  
Urplötzlich ist in kräftigen Accorden  
Das zweite Wort des Räthsels laut geworden.

---

## Darstellung der dritten Sylbe.

### G e f ä l l i g e r M a r s c h.

Es treten ein: *Charis*, *Genien* als Cyclopen, mit deren Attributen, einen goldenen Thron bringend; *Vulcan*, gestützt auf eine goldene und eine silberne *Dienerinn*.

*D e r C o r y p h a e u s* spricht:

Ein neues Bild zeigt Dir der Sylben dritte:

Zwo wunderbare Prachtgebilde halten  
Und leiten kindlich ihres Vaters Schritte,  
Des hohen Meisters aller Kunstgestalten,  
Des göttlichen *Vulcan* in ihrer Mitte;  
Und vor ihm wandelt mit der Anmuth Walten  
Die holde *Charis*, werth, sich Dir zu neigen,  
Und was sie bringt, Dir selber anzuzeigen.

### *C h a r i s.*

Hohe Herrinn! Deiner Sphäre  
Nähert sich in mir die Kunst:  
O dafs Deine Huld gewähre,  
Was mein Name deutet: Gunst! —  
Von der bunten Sylbenreihe  
Bring' ich Dir die dritte dar:  
Welchen Sinn ich ihr verleihe,  
Nimm in dieses Thrones Weihe,  
Hohe Herrinn! günstig wahr.

In dem Reich der Elemente  
Steht das Feuer oben an;  
Und so nimmt am Firmamente,  
Auch die Sonne ihre Bahn.

In dem Reiche der Metalle,  
Hat den ersten Platz das Gold;  
Und so ist in diesem Falle  
*Gold* — das *Feuer* der Metalle,  
*Feu'r* — der Elemente *Gold*.

Trägt das Gold nun gleich dem Feuer,  
Ersten Platz der Welt davon;  
Ist in alter Welt und neuer  
Erster Platz allein der Thron:  
Dann geziemt es, dafs zum Throne  
Sich erhebet auch das *Gold*,  
Und sich selbst der ersten Krone  
Aller Frauen auf dem Throne  
Zu erhab'nem Sitze zollt.

---

## *Darstellung des Ganzen.*

*Marsch, aus der Ferne.*

*Der Coryphaeus spricht indessen:*

Nun ründet sich in Einem Wort das Ganze  
Zu seinem eignen Werth und Vollgehalt:  
Ein Kleinod von dem höchsten Preis und Glanze,  
Erscheint es hier in seiner Urgestalt. —  
Schon naht die Heldenschaar im Waffentanze,  
Die es errang mit Weisheit und Gewalt,  
Die ihrem Muth und Göttergunst vertrauten,  
Der edle *Jason* sammt den *Argonauten*.



*M a r s c h, nähert sich*

und es ziehen ein: die *Argonauten*, an der Spitze *Orpheus*, *Calais* und *Zetes*, Söhne des *Boreas*; *Castor* und *Pollux*; *Meleager*, *Admetus*, *Hercules* und *Theseus*; *Tiphys*, der Steuermann, und *Mopsus*, der Seher; *Jason*, mit dem eroberten *GOLDENEN VLIESS*, begleitet von seinen Schutzgöttinnen *Juno* und *Minerva*.  
Es spricht:

*D e r C o r y p h a e u s.*

Vom Orient, der Nationen Wiege,  
Wo jeden Tag mit Rosen von Auroren  
Des edlen Goldes Blüthe wird geboren,  
Von Caucasus' erhabner Sonnenstiege,

Für Alexanders ruhmgekrönte Siege,  
Als ew'ges Monument von Zeus erkohren,  
Erscheinet hier, an Deines Tempels Thoren,  
O schönes Ziel erneuter Wanderzüge!

Die kühne Schaar, von Hellas tapfern Söhnen,  
Dem Erebos entführt von Orpheus Tönen,  
Und weiht entzückt die goldne Wunderblume,

Entspröfst an Phasis sonnereichem Strande,  
Als Pfand und Schutzbild treu ergeb'ner Lande,  
Auf ewig Dir zu theurem Eigenthume.

*S c h l u s s c h o r*

*und Rückzug sämtlicher Gruppen.*

Wir kommen aus dem Lande  
Woher die Sonne stammt,  
Von Colchis reichem Strande,  
Wo Goldes-Blüthe flammt,  
Und Alexanders Ruhme  
Der Caucasus sich thürmt,  
Des Vliesses gold'ne Blume  
Die Brust des Helden schirmt.

Zur Menschheit Wiegenstätte  
Eröffnet' Er die Bahn,  
Und eine Brüdernetze  
Reiht Volk an Völker an;  
An Pontus schwarzem Sunde,  
Der sonst den Gast bedroht,  
Herrscht in der Nachbarn Runde  
Sein edles Machtgebot.

Befreundet sehn Hellenen

Durch Einer Heimat Band  
Sich mit Aegyptens Söhnen,  
Die Colchis einst gesandt;  
Zu Einer Morgensonne  
Vereinnet sich ihr Lauf,  
Und gleiche Lust und Wonne  
Geht heute Beiden auf.

Wie um des Poles Sterne

Der weite Himmel schwingt,  
So sey von Nah' und Ferne  
Ihr Glanz - Gestirn umringt;  
Zu Einem großen Bunde  
Sey Lust und Kraft gesellt:  
So feiert diese Stunde  
Den Herrscher einer Welt!

---

64. 715. 917

Wg 486

gelb